



Niederschrift

**über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 07/2008-2013 am
23.03.2009 in Raum 1.22 des Rathauses**

Beginn: 18:30 Uhr

Ende: 21:40 Uhr

Anwesend:

Ausschussvorsitzende	Annette Marquis
Ausschussmitglied	Simone Brocks
”	Doris Dosdahl
”	Gudrun Hohn
”	Karin Honerlah
”	Dorothee Köster
”	Gerhard Krambeer
stellv. Ausschussmitglied	Jörg Möhlenbrock (für AM Christiane Bohnert)
Ausschussmitglied	Margitta Neumann
stellv. Ausschussmitglied	Horst Ostwald (für AM Edda Lessing)
Ausschussmitglied	Roswitha Ramcke
Ausschussmitglied	Silke Schmude - ohne Stimmrecht -
Bürgervorsteher	Carsten Schäfer
seitens der Gemeindeverwaltung	Volker Dornquast, Bürgermeister Anja Riemer (FBL 2) Angela Klimpel (SGL 2.2) Lars Möller (SGL 2.1) als Protokollführer
als Gast zu TOP 3 (alt 14)	Wolfgang Keuffel, Vorsitzender ev.-luth. Kirchengemeinde Henstedt-Ulzburg
als Gast zu TOP 4 (alt 3)	Christiane Schulze, Leiterin Grundschule Rhen
als Gast zu TOP 5 (alt 4)	Herr Kofler, Lehrkraft an der Schule am Beckersberg, stellvertretend für die Leiterinnen der Schule am Beckersberg, Frau Hübner, und der Realschule im Schulzentrum, Frau Hillebrenner
als Gast zu TOP 7 (alt 6)	Michael Nagler, Landschaftsarchitekt

Da Herr Keuffel als Gast zum ursprünglich als TOP 14 vorgesehenen Punkt „Zuschuss für die Sanierung des Kinder- und Jugendraumes im Gemeindehaus der Kreuzkirche Ulzburg“ erschienen ist, besteht Einvernehmen, diesen Punkt als TOP 3 vorzuziehen und die restlichen Tagesordnungspunkte entsprechend zu verschieben. Es ergibt sich somit folgende geänderte



Tagesordnung:

- 1. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**
- 2. Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugendausschusses 06/2008-2013 am 03.03.2009**
- 3. Zuschuss für die Sanierung des Kinder- und Jugendraumes im Gemeindehaus der Kreuzkirche Ulzburg
- Antrag der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Henstedt-Ulzburg -**
- 4. Raumprogramme der Grundschulen**
- 5. Raumprogramm Gemeinschaftsschule Beckersberg**
- 6. Raumprogramm Gemeinschaftsschule Schäferkampsweg / Offene Ganztagschule**
- 7. Kindertageseinrichtung Schulstraße - Außenanlagen -**
- 8. An- und Umbau Kindertageseinrichtung Theodor-Storm-Straße**
- 9. Aufgabe des Standortes für die Kindertageseinrichtung Kammerloh**
- 10. Neufassung der Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg und über die Erhebung einer Benutzungsg Gebühr (Kindertageseinrichtungensatzung)
auch:
Prüfung beitragsfreies letztes Kindergartenjahr auch für eine Betreuungszeit über 5 Stunden
- Antrag der CDU-Fraktion -
Prüfung der Gebührenerhebung für Ferienbetreuung von Hortkindern
- Antrag der WHU-Fraktion -**
- 11. Abrechnungsverfahren für die Mittagsverpflegung in der Schule am Beckersberg**
- 12. Schülerbeförderung**
- 13. Überarbeitung des Berichtswesens der Gemeinde Henstedt-Ulzburg
hier: Stellungnahme der Fachausschüsse**
- 14. Durchführung eines „Tages der offenen Tür“ in Verwaltung und politischen Gremien für die Jugend der Gemeinde
- Antrag der CDU-Fraktion -**
- 15. Unterrichtungen / Anfragen**
- 16. Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**



Zu Punkt 1 der Tagesordnung: **Fragezeit der Einwohnerinnen und Einwohner**

Frau Samel teilt mit, ihre Tochter werde in Kürze die Waldorf-Krippe in Kaltenkirchen besuchen. Sie habe bei der Gemeinde Henstedt-Ulzburg hierfür einen Zuschuss beantragt, jedoch noch keinen Bescheid erhalten. Somit sei ihr die Höhe des Zuschusses nicht bekannt.

Frau Klimpel teilt mit, der Antrag werde derzeit geprüft. Es sei jedoch momentan nicht absehbar, wann die Entscheidung getroffen wird.

Zu Punkt 2 der Tagesordnung: **Einwendungen gegen die Niederschrift über die Sitzung des Kinder- und Jugend-** **ausschusses 06/2008-2013 am 03.03.2009**

Zu Tagesordnungspunkt 3, Absatz 4, der Niederschrift weist Herr Ostwald darauf hin, dass der Vorschlag zur Einrichtung einer Integrationsgruppe und altersgemischten Gruppe im Hofbau entgegen der dortigen Darstellung nicht von der Verwaltung, sondern von Herrn Schmidt, SPD-Fraktion, unterbreitet worden sei.

Bürgermeister Dornquast entgegnet, die Verwaltungsvorlage zu diesem Tagesordnungspunkt habe diesen Vorschlag bereits enthalten. Die Darstellung in der Niederschrift sei daher nicht falsch. *Zu Protokoll wird ergänzt, dass auf Antrag der SPD-Fraktion gesondert über den Vorschlag zur Einrichtung der Integrations- und altersgemischten Gruppe abgestimmt wurde.*

Weitere Anmerkungen zur Niederschrift ergeben sich nicht. Sie gilt daher als genehmigt.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung: **Zuschuss für die Sanierung des Kinder- und Jugendraumes im Gemeindehaus** **der Kreuzkirche Ulzburg** **– Antrag der ev.-luth. Kirchengemeinde Henstedt-Ulzburg –**

Herr Keuffel erläutert den Antrag des Kirchenvorstands und weist auf die Wichtigkeit der mit der Maßnahme verbundenen energetischen Sanierung hin. Der betreffende Raum sei vor Jahren bereits von der Grundschule und vom Kinderhort in der Schulstraße genutzt worden. Die vorhandene Heizung sei erheblich zu klein, so dass die Sanierung zum jetzigen Zeitpunkt tatsächlich erforderlich sei. Auf Anfrage von Herrn Ostwald bestätigt Herr Keuffel, der Kirchenkreis beteilige sich an den Kosten mit einem Zuschuss in Höhe von 25%.

Frau Dosdahl erklärt, die Gemeinde habe bereits durch die eigenen Projekte hohe Ausgaben zu leisten. Aufgrund der zudem zu erwartenden rückläufigen Steuereinnahmen halte sie eine Bezuschussung der Sanierung des Kinder- und Jugendraumes derzeit für problematisch.

Frau Marquis befürchtet, eine Bewilligung des Antrags könne weiteren Anträgen die Tür öffnen, da es die erste Bewilligung eines derartigen Antrags sei.



Frau Honerlah ergänzt, die Leistung der Kirche für die Kinder- und Jugendarbeit sei in hohem Maße anerkennenswert. Sie bedauert daher, dass die gemeindlichen Mittel für eine Unterstützung des Vorhabens derzeit sehr eingeschränkt seien.

Der Antrag der ev.-luth. Kirchengemeinde:

„Der Kinder- und Jugendausschuss möge die Bereitstellung eines Zuschusses zur Sanierung des Kinder- und Jugendraumes der ev.-luth. Kirchengemeinde beschließen.“

wird mit 10 Stimmen dagegen (SPD- und WHU-Fraktion, Frau Hohn, Frau Brocks und Frau Neumann)
bei 1 Enthaltung (Herr Krambeer)

abgelehnt.

Zu Punkt 4 der Tagesordnung: **Raumprogramme der Grundschulen**

Bürgermeister Dornquast erläutert die zu diesem Tagesordnungspunkt erstellte Verwaltungsvorlage. Er legt dar, dass die Grundschule Rhen im Vergleich zu den anderen Grundschulen ein vergleichsweise gutes Raumangebot aufweist. Hierbei seien die Anzahl und die Größe der Räumlichkeiten maßgeblich. Auf Anfrage von Herrn Ostwald erklärt er, die Schule habe sich in Gesprächen zu dem hier vorgeschlagenen Raumprogramm geäußert.

Frau Schulze wird von Frau Marquis um Stellungnahme gebeten. Sie bestätigt, dass gemeinsame Gespräche mit der Verwaltung im Vorwege erfolgt sind. Der Werkraum sollte ursprünglich nur für ein Jahr an die KiTa abgegeben werden, danach wäre erneut zu entscheiden, ob der Raum weiter durch die KiTa genutzt werden müsse. Sie bedauert, den Raum auch in Zukunft nicht als Werkraum nutzen zu können.

Frau Schulze kritisiert an dem Entwurf der Verwaltung, der künftige Streitschlichterraum im Obergeschoss sei aufgrund der drei Türen nicht richtig nutzbar, da unter anderem keine Regale an den Wänden aufgestellt werden könnten. Der Raum sei aus brandchutzrechtlichen Gründen als Fluchtweg vorgesehen.

Bürgermeister Dornquast erläutert, dieser Raum werde mit 21m² eine ausreichende Größe haben, um ihn als Streitschlichterraum nutzen zu können.

Auf Anfrage von Frau Köster erklärt Frau Schulze, es gebe derzeit 5 Klassen mit integrativ beschulten Kindern. Binnendifferenzierung werde für diese Kinder durch das Schulgesetz vorgeschrieben. Herr Ostwald ergänzt, dass eine ausreichende Anzahl an Gruppenräumen unverzichtbar ist.

Frau Marquis schlägt vor, dass Schulleitung und Verwaltung sich nochmals zusammensetzen, um die Möglichkeiten für die Schaffung eines dritten Gruppenraumes zu erörtern. Frau Schmude ergänzt, dass eine konkrete Kostenberechnung für die Entscheidung vorliegen soll.

Über diese Vorgehensweise herrscht bei den Ausschussmitgliedern Einvernehmen.



Zu Punkt 5 der Tagesordnung: **Raumprogramm Gemeinschaftsschule Beckersberg**

Zu diesem Tagesordnungspunkt wurden die Leitungen der betroffenen Schulen eingeladen. Frau Hübner und Frau Hillebrenner werden vertreten durch die Lehrkraft, Herrn Kofler, der von seinen Kolleginnen, Frau Simon und Frau Schmidt-Schubert, begleitet wird.

Frau Köster erkundigt sich, wann mit einer konkreten Grundrissplanung zu rechnen ist und warum der Anbau an der Sporthalle erfolgt und nicht als Verlängerung des Grundschultraktes.

Bürgermeister Dornquast teilt mit, erst müsse der Ausschuss das Raumprogramm beschließen, danach könne das Architekturbüro erst mit den konkreten Planungen beauftragt werden.

Ein Anbau an den derzeitigen Grundschultrakt schafft einen zu langen zusammenhängenden Flügel. Dieser würde den geplanten Schulhof auf der Nordseite des Gebäudes von dem bestehenden Schulhof teilen. Dies sei bereits für eine wirksame Beaufsichtigung der Kinder nicht empfehlenswert. Auch die an der Stirnseite des Grundschultraktes befindlichen Sanitärräume erschweren eine Verlängerung dieses Traktes.

Darüber hinaus werde die Erreichbarkeit des Gebäudes mit Fahrzeugen über Schulhof, z. B. im Brandfall, durch einen derartigen Anbau erschwert, so dass die Verwaltung empfiehlt, den Anbau an der Sporthalle vorzusehen.

Herr Ostwald hält die im vorliegenden Entwurf geplante Zahl der Gruppenräume im Grundschulbereich für nicht ausreichend.

Frau Neumann teilt mit, es habe ein Treffen der Fraktionen mit den Schulleitungen gegeben. Sie bittet die Vertreter der Schulen um Stellungnahme. Insbesondere erkundigt sie sich, inwieweit eine separate Bibliothek für die Grundschule erforderlich bzw. ob eine Integration innerhalb der für die Gemeinschaftsschule geplanten Bibliothek möglich ist.

Frau Simon erklärt, die Schulleitungen seien grundsätzlich sehr zufrieden mit dem aktuellen Entwurf. Die Büchereien der Grund- und der Gemeinschaftsschule zusammenzufassen, halte sie sogar für vorteilhaft. Sie empfiehlt, in den Gruppenräumen keine Computer aufzustellen, sondern ausschließlich in dem geplanten Informatikraum. Die aus ihrer Sicht fehlenden Gruppenräume im Grundschulbereich halte sie für problematisch.

Die Schule denke außerdem darüber nach, künftig eine zusätzliche Schulsozialpädagogin unterzubringen und benötige daher langfristig ein zusätzliches Büro. Zudem seien die lärmempfindlichen Wände im derzeitigen Hauptschultrakt ein Problem bei der Nutzung durch Grundschulklassen.

Frau Köster teilt mit, sie halte ausreichende Gruppenräume für wichtig, da sich an dieser Schule auch der Sitz des Förderzentrums befinde. Sie schlägt vor, einen offenen Laubengang im 1. Obergeschoss über dem Flur des aktuellen Hauptschultraktes zu bauen, so dass von dort aus Zugänge in die Klassenräume geschaffen werden könnten. Dadurch könnten die Treppenhäuser zumindest teilweise zu Gruppenräumen umfunktioniert werden.



Frau Brocks hält diese Lösung für problematisch. Sie weist auf das mögliche Kälteproblem hin, wenn die Türen der Klassen- oder Gruppenräume direkt an einen offenen Laubengang angrenzten.

Bürgermeister Dornquast ergänzt, die Deckenkonstruktion des Flures sei für eine Aufstockung dieser Art statisch nicht geeignet. Für einen entsprechenden Umbau würden extrem hohe Kosten anfallen. Zudem müssten aus brandschutzrechtlichen Gründen für jeden Klassenraum zusätzliche zweite Ausgänge geschaffen werden. Auch dies wäre mit hohen Baukosten verbunden.

Herr Möhlenbrock bemängelt, der Ausschuss könne keine architektonische Beurteilung hierüber abgeben. Frau Dosdahl schlägt vor, die Verwaltung mit der Prüfung dieses Vorschlags zu beauftragen.

Frau Marquis schlägt vor zu beschließen, dass die Verwaltung den Anbau eines Laubengangs in der vorgeschlagenen Art und Weise prüfen möge. Außerdem solle eine andere Alternative zur Schaffung von zusätzlichen Gruppenräumen vorgeschlagen werden.

Bürgermeister Dornquast weist darauf hin, es müsse in dieser Sitzung ein Beschluss über das Raumprogramm erfolgen, damit die Verwaltung mit den Planungen beginnen kann. Ansonsten bestehe die Gefahr, dass die Umbauarbeiten vor Beginn des Schuljahres 2010/11 nicht beendet sein werden. Außerdem würden die im Finanzplan vorgesehenen Mittel bereits für die derzeitigen Planungen nicht ausreichen.

Frau Hohn erklärt, sie halte die von der Verwaltung geplanten drei Gruppenräume für den Grundschulbereich für ausreichend.

Frau Köster erklärt, laut Landesbesoldungsgesetz seien für eine Schule dieser Größe vier Koordinatorenstellen vorgesehen. Herr Möller teilt mit, die Schulleitung plane nach dortiger Aussage lediglich mit drei Koordinatoren. Nach Auskunft der unteren Schulaufsichtsbehörde könnten zwei Koordinatoren einen Raum gemeinsam nutzen. Die von der Verwaltung im Raumprogramm entwurfene vorgesehenen Koordinatorenräume seien somit hinsichtlich Anzahl und Größe ausreichend.

Die Ausschussmitglieder sind sich schließlich einig, das Raumprogramm nicht zu beschließen. Die Verwaltung solle nochmals Gespräche mit den Schulleitungen führen und die Kosten erforderlicher zusätzlicher Räume prüfen. Am 30.04.2009 wird zu diesem Thema eine Sondersitzung stattfinden, damit das Raumprogramm zeitgerecht beschlossen werden kann.

Zu Punkt 6 der Tagesordnung:

Raumprogramm Gemeinschaftsschule Schäferkampsweg / Offene Ganztagschule

Bürgermeister Dornquast erläutert zu Beginn dieses Tagesordnungspunkts die Beratungsvorlage sowie die Tischvorlage der Verwaltung. Frau Marquis bittet Frau Rückert als Schulleiterin um Stellungnahme.



Frau Rückert führt aus, der Vorschlag der Verwaltung mit dem Raumprogramm entwurf sei mit ihr intensiv abgesprochen worden. Sie sei sehr einverstanden mit dieser Planung.

Neben den bestehenden vier Gruppenräumen würden künftig auch der Fahrlehrerraum und der Computerraum als Gruppenraum genutzt werden. Damit stünden der Schule ausreichend Gruppenräume zur Verfügung.

Die Schule spreche sich darüber hinaus für die Bezeichnung „Gemeinschaftsschule Rhen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg“ aus. Auch diese Entscheidung sei in enger Abstimmung mit der Verwaltung getroffen worden.

Frau Dosdahl vermutet, eine kleinere Mensa würde ausreichen. Die Schule am Beckersberg verfüge über eine geringere Fläche, werde aber erheblich mehr Schüler/innen unterrichten. Frau Köster ergänzt, es würden voraussichtlich nicht alle Schüler/innen gleichzeitig essen, sondern in mehreren Schichten.

Herr Kai Schmidt erklärt, man dürfe die einzelnen Schulen nicht hinsichtlich der Räumlichkeiten gegeneinander aufrechnen. Die Schulen seien sehr unterschiedlich strukturiert.

Frau Rückert erläutert Bedeutung und Funktion der geplanten Lernwerkstatt. In diesem Raum werde den Schüler/innen die Möglichkeit gegeben, eigenständig zu arbeiten und sich selbstständig der dortigen Lernmittel zu bedienen. Dadurch können sowohl die Besseren als auch die Schwächeren gefördert werden.

Herr Schmedes ergänzt, die Lernwerkstatt gleiche hinsichtlich der Funktion einer Bücherei, gehe allerdings noch einen Schritt weiter. Das Modell der Lernwerkstatt sei bereits an den meisten weiterführenden Schulen umgesetzt worden.

Frau Ramcke erkundigt sich, warum das Raumprogramm noch in Frage gestellt wird. Schulleitung und Verwaltung seien sich schließlich einig. Das Raumprogramm solle in der vorliegenden Entwurfsfassung beschlossen werden.

Auf Anfrage von Frau Dosdahl versichert Bürgermeister Dornquast, das Jugendfreizeithaus behalte trotz der Einbindung in den Ganztagsbetrieb seine bisherige Funktion.

Frau Honerlah bittet um eine kurze Sitzungsunterbrechung zur Beratung in den Fraktionen. Frau Marquis unterbricht die Sitzung daher um 19.50 Uhr. Um 20.00 Uhr wird die Sitzung mit der Beschlussfassung fortgesetzt.

Beschluss:

- 1. Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt das Raumprogramm der Gemeinschaftsschule Rhen gemäß Verwaltungsvorlage.**
- 2. Die Schule trägt ab dem Schuljahr 2010/11 die Bezeichnung „Gemeinschaftsschule Rhen der Gemeinde Henstedt-Ulzburg“.**

Beschlussfassung:

einstimmig



Zu Punkt 8 der Tagesordnung:

An- und Umbau Kindertageseinrichtung Theodor-Storm-Straße

Bürgermeister Dornquast erläutert die Beratungsvorlage. Er weist besonders darauf hin, dass eine Verlegung des Eingangs in den Bereich des Laubengangs zur besseren Beaufsichtigung der Kinder dringend geboten sei. Die Tür am bisherigen Eingang solle dennoch grundsätzlich erhalten bleiben.

Frau Dosdahl äußert Bedenken, sämtliche Eltern über den Schulhof zu leiten. Sie fragt zudem an, ob eine 5. Hortgruppe auch langfristig wirklich erforderlich ist. Bürgermeister Dornquast bestätigt diesen Bedarf.

Frau Brocks erkundigt sich, ob der Bedarf an Hortplätzen nicht nachlassen wird, wenn die offene Ganztagschule an der Gemeinschaftsschule Rhen ihren Betrieb aufnimmt. Bürgermeister Dornquast erklärt, der Beginn der Ganztagschule am Beckersberg habe auf die Anmeldezahlen keine nennenswerten Auswirkungen gezeigt. Im Ortsteil Rhen sei mit einer entsprechenden Entwicklung zu rechnen.

Auf Anfrage von Frau Dosdahl erklärt Frau Riemer, die geplante Änderung des zuständigen Schulbereichs hinsichtlich des Wohngebiets B-Plan 108 (südlich Dammstücken) werde kaum Auswirkungen haben, da bereits heute viele Schulkinder aus diesem Bereich aufgrund der freien Schulwahl die Grundschule Ulzburg-Süd besuchen.

Frau Klimpel ergänzt, die Schülerzahlenentwicklung sei nicht 1 zu 1 an die Hortzahlen gekoppelt.

Frau Dosdahl bemängelt, eine Kostenschätzung sei für eine Beschlussfassung nicht ausreichend. Bürgermeister Dornquast erwidert, vor einer konkreten Planung müsse sich der Ausschuss zunächst für ein Raumprogramm entscheiden. Er mahnt an, die richtige Reihenfolge der Planungsschritte einzuhalten.

Beschluss:

Der Kinder- und Jugendausschuss stimmt den vorgelegten Umbauplänen und dem zukünftigen Raumprogramm für die Kindertageseinrichtung Theodor-Storm-Straße zu.

Die erforderlichen Mittel für die Umbaumaßnahmen und die Ausstattung der Räume sind im 1. Nachtragshaushalt 2009 bereit zu stellen.

Beschlussfassung:

**7 Stimmen dafür (CDU- und SPD-Fraktion)
4 Stimmenthaltungen (WHU-Fraktion)**

Zu Punkt 9 der Tagesordnung:

Aufgabe des Standortes für die Kindertageseinrichtung Kammerloh

Bürgermeister Dornquast erläutert die Beratungsvorlage und beantwortet die Fragen der Ausschussmitglieder. Herr Ostwald bestätigt, die Entwicklung habe die Planungen der Gemeinde eingeholt, so dass eine Aufgabe dieser Planung gerechtfertigt sei.



Beschluss: Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt, die Planungen für den Bau einer Kindertageseinrichtung im Baugebiet „Kammerloh“ endgültig aufzugeben, da der Ersatz für die abgängige Kindertagesstätte Beckersberg Altbau in Räumlichkeiten der Grundschule Ulzburg geschaffen wird.

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 10 der Tagesordnung:

Neufassung der Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg und über die Erhebung einer Benutzungsgebühr (Kindertageseinrichtungensatzung)

**auch: Prüfung beitragsfreies letztes Kindergartenjahr auch für eine Betreuungszeit über 5 Stunden - Antrag der CDU-Fraktion -
Prüfung der Gebührenerhebung für Ferienbetreuung von Hortkindern
- Antrag der WHU-Fraktion -**

Zunächst erläutert Bürgermeister Dornquast die Beratungsvorlage und den anliegenden Satzungsentwurf. Er unterstreicht, die Neufassung der Satzung müsse das Ergebnis einer Grundsatzdiskussion sein, in der unter anderem der Bildungsauftrag der Kinderhorte zu klären sei. Es bestehe die Möglichkeit, die Horte in die Bildungssituation einzubinden oder sie als reine Betreuungseinrichtungen zu führen. Eine Differenzierung der Betreuungszeiten sei dabei abhängig von der Umsetzbarkeit und Leistbarkeit, auch hinsichtlich der Gebührenabrechnung.

Frau Neumann erläutert schließlich den Antrag der CDU-Fraktion. Frau Köster befürchtet, der Mehraufwand einer entsprechenden Beitragsfreistellung im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt werde zulasten der Gemeinschaft gehen.

Frau Dosdahl ergänzt, die Eltern könnten auf den Gedanken kommen, ihre Kinder länger im Kindergarten betreuen zu lassen, da dies ja für sie kostenfrei wäre. Frau Klimpel erklärt, die Eltern müssten für die beantragten Betreuungszeiten konkrete Arbeitsnachweise vorlegen, bevor sie eine Zusage für den beantragten Zeitraum erhalten.

Im Übrigen sei die zusätzliche Belastung, die der Gemeinde durch den Gebührenaussfall entsteht, wenn die über die landesrechtlich festgelegten täglichen fünf Stunden hinausgehende Betreuungszeit beitragsfrei gestellt würde, erheblich geringer, als der Gebührenaussfall durch die bereits bestehende 50%ige Ermäßigung.

Herr Ostwald bezweifelt ebenfalls, dass eine Ausdehnung der Gebührenfreiheit – wie von der CDU-Fraktion beantragt – kostenneutral umgesetzt werden kann. Frau Honerlah fragt hierzu, ob der Kindergartenbeirat bei der Erstellung des Satzungsentwurfs einbezogen wurde. Bürgermeister Dornquast erläutert, es müsse erst der Ausschuss informiert werden, bevor sich die Verwaltung mit einem Entwurf an externe Gremien wenden kann.

Im Anschluss an diese Diskussion wird der neu formulierte Antrag der CDU-Fraktion zur Abstimmung gestellt:



Beschluss: **Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt, dass die Gemeinde auch für eine über fünf Stunden hinausgehende Betreuung von Kindern mit Wohnsitz in Henstedt-Ulzburg im letzten Kindergartenjahr vor Schuleintritt keine Gebühren erhebt.**

Beschlussfassung: **einstimmig**

Im Anschluss erläutert Frau Dosdahl den Antrag der WHU-Fraktion. Herr Ostwald bittet darum, diesen Antrag in die Fraktionen zur Beratung zu verweisen. Hierüber besteht unter den Ausschussmitgliedern Einvernehmen.

Frau Riemer teilt mit, die Hortleitungen stünden dem Antrag der WHU-Fraktion eher kritisch gegenüber. Die einzelnen Stellungnahmen werden von der Verwaltung gesammelt und den Fraktionen zu gg. Zeit zur Kenntnisnahme übersandt.

Frau Köster fragt, welche Anmeldefristen eingehalten werden müssten. Frau Dosdahl wirft ein, eine Anmeldung müsse kurzfristig möglich sein, könne aber auch bis zu einem Jahr im Voraus erfolgen. Frau Klimpel weist darauf hin, eine frühzeitige Anmeldung stelle für die Verwaltung grundsätzlich kein Problem dar. Allerdings könne sich in den beruflichen Verhältnissen der Eltern innerhalb eines Jahres viel ändern.

Frau Dosdahl fordert, das Alter des Kindes als Kriterium bei der Vergabe von Krippenplätzen (Seite 7 des Entwurfs) an erste Stelle zu setzen. Frau Klimpel erklärt, bei Vorliegen der Voraussetzungen über die Erwerbstätigkeit (§ 6 (1) Nr. 1 des Entwurfs) müsse der Rechtsanspruch für alle Kinder gewahrt bleiben.

Frau Honerlah bittet darum, die Informationspflicht der Verwaltung gegenüber dem Ausschuss (§ 5 (1a) Satz 3 der bisherigen Fassung) auch künftig beizubehalten. Herr Dornquast erwidert, dies sei nicht Regelungsgegenstand einer Satzung, sondern könne allenfalls im Berichtswesen aufgenommen werden.

Frau Honerlah stellt für die WHU-Fraktion den Antrag, der Ausschuss möge beschließen, die Krippenplätze auch tageweise zu vergeben. Vorrangig sollen jedoch Anmeldungen berücksichtigt werden, die eine Betreuung an allen Wochentagen nachfragen.

Dieser Antrag wird

wird mit **6 Stimmen dafür (WHU-Fraktion, Frau Ramcke, Herr Ostwald)**

bei **5 Stimmenthaltungen (CDU-Fraktion, Herr Möhlenbrock)**

angenommen.

Zu Protokoll wird mitgeteilt, dass dieser Beschluss inhaltlich bereits in § 8 Abs. 8 der Neufassung berücksichtigt wurde. Der betreffende Absatz wird zur Verdeutlichung für die Krippe noch entsprechend angepasst.



Anschließend wird unter Berücksichtigung der vorstehenden Beschlussfassungen über den Beschlussvorschlag der Verwaltung abgestimmt.

Beschluss: Der Kinder- und Jugendausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung - vorbehaltlich der Zustimmung des KiTa-Beirates -, die Neufassung der Satzung über die Benutzung der Kindertageseinrichtungen in der Gemeinde Henstedt-Ulzburg und über die Erhebung einer Benutzungsgebühr (Kindertageseinrichtungensatzung) gemäß vorgelegtem Entwurf zu beschließen.

Beschlussfassung: einstimmig

Zu Punkt 11 der Tagesordnung:
Abrechnungsverfahren für die Mittagsverpflegung in der Schule am Beckersberg

Herr Möller erläutert die Verwaltungsvorlage. Er weist darauf hin, dass die derzeitige Subventionierung aufgrund der geringen Teilnehmerzahl bei knapp 17,00 € pro Essen liege. Die Umstellung des Abrechnungsverfahrens in Verbindung mit der Preisreduzierung würde bereits bei durchschnittlich nur 25 Teilnehmern täglich eine Reduzierung der Subvention auf unter 8,00 € pro Essen bewirken, was auf den hohen Fixkostenanteil zurückzuführen sei.

Da sich keine Fragen zu dem aktuellen Konzept ergeben, wird der Beschlussvorschlag der Verwaltung zur Abstimmung gestellt.

- Beschluss:**
- 1. Der Kinder- und Jugendausschuss beschließt für die Mittagsverpflegung der Mensa in der Schule am Beckersberg das von der Verwaltung gemäß der Vorlage empfohlene Abrechnungsverfahren.**
 - 2. Die Essenpreise werden wie folgt festgelegt (Preis pro Essen):**
 - für Schüler/innen der FBOK: 2,00 €
 - für alle anderen Schüler/innen: 2,50 €
 - für Personal, Besucher, sonst. Teilnehmer: 3,50 €
 - 3. Die Umstellung des Abrechnungsverfahrens erfolgt zum Schuljahresbeginn 2009/2010.**

Beschlussfassung: einstimmig



Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit unterbricht Frau Marquis die Sitzung an dieser Stelle. Die verbleibenden Tagesordnungspunkte werden in der Sitzung 08/2008-2013 am 30.04.2009 beraten.

gez. Annette Marquis
(Ausschussvorsitzende)

gez. Lars Möller
(Protokollführer)

gesehen: gez. Volker Dornquast
(Bürgermeister)